Jber. Abt. Limnol. Innsbruck 8:66-69 (1982)

Zur Vegetation im Uferbereich des Piburger Sees

(E. ROTT)

A contribution to the littoral vegetation of Piburger See.

Abstract: In this paper results of mapping the shoreline- and macrophyte-vegetation during summer 1981 are presented. Preliminary species lists grouped separately for the dominant plant communities are given and the distribution patterns are discussed.

Aus Gründen des Naturschutzes und als Ausgangswert zur Beurteilung von Veränderungen im Bereich des Piburger Sees wurde versucht, die unmittelbare Ufervegetation des Sees grob zu kartieren. Am 17.6. und am 12.8.81 wurde der gesamte Uferbereich begangen, und die einzelnen Bestände wurden in die bestehende Karte eingezeichnet. Am 12.8. wurde auch Herbarmaterial der charakteristischen krautigen Pflanzen gesammelt. Der vorliegende Bericht kann daher nur ein erster Beitrag zur genaueren Erfassung des Gebietes sein.

Der größte Teil des Seeufers wird von montanem Fichtenwald (Heidelbeer-Fichtenwald / Piceetum montanum-myrtilletosum - teils sogar Linnaea-Variante) gebildet, nur in den trockeneren und sonnenreichen Teilen des NO-Ufers, am Abhang des Piburg-Hügels kommen auch Föhrenwälder (Erico-Pinetum) vor; letztere reichen aber nur an Felsstandorten bis in Ufernähe.

In unmittelbarem Uferbereich sind also nur folgende Bäume ver-

treten:

Alnus incana (L.) Moench
Betula pendula Roth
Larix decidua Mill.
Picea abies (L.) H. Karsten
Pseudotsuga menziesii (Mirb.) Franco - wurde in 2 Exemplaren um 1920 am SW-Ende gepflanzt!

In der Strauchschicht findet man:

Alnus incana (L.) Moench
Frangula alnus Mill.
Lonicera xylosteum L.
Lonicera nigra L.
Prunus padus L.
Salix sp. ad S.caprea L.
Sorbus aucuparia L.

Da Bäume und Sträucher in vielen Uferbereichen direkt bis an das Wasser heranreichen und teils auch recht steile Uferböschungen vorhanden sind, bleibt größtenteils nur wenig Platz für eine eulitorale Ufervegetation. Nur in den beiden flacheren Buchten (SO- und NW-Bucht) sind größere Bestände von Wasser- und Sumpfpflanzen vorhanden, die sich sonst nur auf kleine Flächen (z.B. S-Bucht) und einzelne Horste bzw. Horstgruppen beschränken.

In den beiden flachen Buchten dominieren durchwegs torfmoosreiche Gesellschaften (Sphagnum sp. der S.cuspidatum-Gruppe), die eine größere Anzahl der folgenden krautigen Pflanzen[x)] aufweisen:

Calamagrostis epigejos (L.)Roth

x) Für Hilfe beim Bestimmen bin ich Herrn Dr. G. Grabherr, Inst. f. Botanik, Innsbruck zu Dank verpflichtet.

Caltha palustris L.
Chaerophyllum cerefolium Crantz (eingeführte Gartenpflanze)
Deschampsia caespitosa (L.) P.B.
Epilobium montanum L.
Epilobium nutans F.W.Schmidt
Galeopsis tetrahit L.
Galium album Mill.
Impatiens noli-tangere L.
Luzula sp.
Lycopus europaeus L.
Lysimachia vulgaris L.
Lythrum salicaria L.
Molinia caerulea (L.)Moench
Myosotis sp.
Phragmites communis Trin.
Potentilla erecta (L.) Räusch.
Ranunculus acris L.
Ranunculus repens L.
Scutellaria galericulata L. (in Tirol eine seltene Pflanze)
Solidago virgaurea L.
Viola sp. ad V. palustris L.

Am seeseitigen Rand der Sphagneten, und teilweise auch frei im seichten Wasser, ist stellenweise *Comarum palustre L.* zu finden. Daran schließen entweder lockere Bestände von *Menyanthes trifoliata L.* an, oder Horste von *Carex elata All.*, zwischen die auch *Carex rostrata Stokes* eingestreut sein kann.
Verschiedene Elemente der sphagnumreichen Gesellschaft sind auch außerhalb dieser in einzelnen Uferbereichen vertreten. Schilf durchsetzt die sphagnumreiche Gesellschaft nur spärlich, ist aber auch in anderen Uferbereichen nur in schütteren Beständen anzutreffen (dies könnte auf die für diese Art schon ungünstigen klimatischen Bedingungen zurückzuführen sein).
Nymphaea alba L. als Wasserpflanze, die hier in die größten Was-

sertiefen vordringt (allerdings auch nur ca. 2, selten bis maximal 3 m Tiefe), ist lediglich in der NW-Bucht zu finden. Es ist möglich, daß die weiße Seerose ebenso wie der Rohrkolben (*Typha latifolia L.*) und eventuell auch das Schilf eingeführt worden sind.

Die Uferbereiche außerhalb der beiden großen Buchten werden außer von Bäumen und Sträuchern auch abwechselnd von einzelnen Horsten von *Carex elata, Molinia caerulea* oder *Carex sp. ad C. gracilis*, oder von *Angelica silvestris L.* charakterisiert.

In einer ufernahen Feuchtwiese dominiert an einer Stelle der NW-Bucht *Scirpus silvaticus L.*, während an trockenen Uferstellen und Trittbereichen *Juncus tenuis Willd.* zu finden ist.

Auf schattigen Felsblöcken des SW-Ufers sind auch Farne, wie *Polypodium vulgare L., Dryopteris dilatata (Hoffm.)A.Gray* und *Athyrium filix-femina (L.)Roth* anzutreffen.

In der beigefügten Karte wurde das wahrscheinlich doch ziemlich kleine Areal der seltenen und geschützten *Linnaea borealis L.* eingezeichnet. Diese Pflanze reicht jedenfalls im näheren Uferbereich bis unmittelbar an den bestehenden Uferweg heran, sodaß jede Wegverbreiterung zu einer unmittelbaren Gefährdung des Vorkommens dieser Art am Piburger See führen könnte.

Zusammenfassend kann als charakteristisch für die Ufervegetation des Piburger Sees festgestellt werden:

- das vollständige Fehlen submerser Makrophyten
- die schöne Ausbildung von *Carex elata*-Horsten in mehreren Uferzonen
- die artenreichen Sphagneten in beiden großen Buchten mit schönen und teils seltenen Pflanzen der Feuchtgebiete (z.B. *Scutellaria galericulata*)
- das Vorkommen von *Comarum palustre, Menyanthes trifoliata* und *Carex rostrata* als emerse Litoralpflanzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Abteilung für Limnologie am Institut für Zoologie der Universität Innsbruck

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 1981

Autor(en)/Author(s): Rott Eugen

Artikel/Article: Zur Vegetation im Uferbereich des Piburger Sees 66-69